derborner Wageblatt.

acheint an jedem Wochentage atends. Bezugspreis: Diertel-innich ohne Botenlohn 1.40 M.

Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der J. M. Bech'ichen Buchdruckerei, Otto Beck, Berborn.

Anzeigen koften die kleine Zeile 16 Pfennig. - Reklamen die Zeile 40 Pfennig.

Gefcäftsitelle: Haiferftraße 7.

Bir bie Redaftion verantwortlich: Dtto Bed.

Sernipred: Anichlug Ur. 20.

Ne 176.

Geenfprecher : Berborn Rr. 20

Donnerstag, den 30. Juli 1914.

71. Jahrgang. Gernfprecher: Berborn Dr. 20.

Merreichs Kriegserklärung

Bien, 28. Juli. (Extra-Ausgabe der "Wiener Btg.", et. Beil.) Kriegserfiärung: Auf Grund Aller-ichat Entschlieftung Seiner t. u. f. apostolischen sichät bom 28. Juli 1914 wurde heute an die ferbische Regierung eine in französischer benigefaßte Rriegserflärung gerichtet, welche bie it Abersegung folgendermaßen lantet: bie toniglich ferbische Regierung die Note, de ihr bom öfterreichisch - ungarischen Gesandten Bugrad am 23. Juli 1914 übergeben worden nicht in befriedigender Weise beantwortet lo ficht fich die f. und f. Regierung in die Not-Digteit bericht, felbft für die Wahrung ihrer Intereffen Sorge zu tragen und zu diefem bie Gewalt ber QBaffen zu appellieren. rich-Ungarn betrachtet fich daher von diesem andlig an als im Kriegszuftand mit Serbien be-Graf Berchtold.

Die Stein ist swifchen Offerreich und Serbien mm in ins Rollen gefommen. In Wien erflärt man is amilich, daß jest die Feindseligkeiten eröffnet ertbien alle Möglichkeiten verschlossen seien.

an, 28 Juli. Amilich wird befannigegeben: Cfterdarn laut fich burch nichts mehr aufhalten und er-tag bon feiner Seite mehr Interventionen, da fie beefing bediog maren. Die Ereigniffe werben fich nungrammäßig abwideln. Schon bie nächsten Stunden nichtige Borarbeiten Ofterreiche erweifen, denn die oth Greigniffe find bereits viel weiter pora, ale allgemein geglanbt wirb.

Juli. Der ferbijche Gefandte hat Wien verder Racht ereigneten fich fturmifche Demonbor bem ferbifchen Ronfulat, beffen Bappen deriffen und in den Ranal geworfen wurde.

weft, 23. Juli, Die Regierung hat einen Aufruf Ration erlaffen, worin jeder aufgefordert wird, in tun: "Wir fieben an der Schwelle friegebin erlaffen, worin jeoer Schwelle triegebewicklungen und werben zeigen, daß fich jene

imparische Aufruf schließt mit den Worten: "Wir de Bagichale der Geschichte gelegt worden und der Geschichte gelegt worden und der Feuerprobe siegreich hervorgehen wird."

Leilmobilmachung in Rugland.

Ceilmobilmachung in Rugiano.

Radio bisher in Rugiand alles ruhig war, kommen deichten über militärische Borbereitungen, die berubigend flingen. Mierdings kommen sie in berubigend flingen. tet, berubigend flingen. Allerdings toutreich.

Leris, 28. Juli. Nach Petersburger Melbungen hat kitblans fich nach Finnland begeben nach eralle ber 30 aung gunachft vierzehn Armeeforps, und alle ber Mobilifierung des deutschen Derres die ge-Bebritraft auf Ariegsfuß gu ftellen.

Ein neues ruliiches Gelet verfürzt ferner die Meldungsfrift einberufener Reserveoffiziere von acht auf brei Tage. — Die großen Arbeiterausstände in Peters-burg und andern Großstädten sollen angeblich völlig abgeflaut haben.

Die englische Vermittlung. Deutschlande Gegenvorichlag.

Sir Edward Gren, ber englische Minifter bes Musmartigen, bat mit feiner Anregung gu einer Ronfereng, an der außer Grogbritannien auch Deutschland, Franfreich und England teilnehmen follten, vollfte 2Burdigung bei ber beutschen Regierung gefunden. Gie hat, wie offigios, verlautet, die Gren'iche Anregung freundlich entgegenge-nommen und aufmerklam geprüft, sich aber mit Rudsicht auf die augenblidliche Lage nicht entschließen können, bem Borichlag Grens rudhaltlos guguftimmen.

Man bezweifelt in Berlin, bag ein fo fompligierter Apparat wie eine Botichafterfonfereng in ber Lage fein wurde, im Drange ber politifchen Ereigniffe fo fcmell bas geeignete Mittel gur Beseitigung ber Schwierigkeiten gn finden. Auch berhehlt man fich nicht, baf bie Schaffung eines folden Biermachte-Schiedegerichte, bas bernfen fein foll, Die Angelegenheit zweier unbeteiligten Großmächte ju regeln, eine Renerung auf bem Gebiete ber internationalen biplomatifchen Bepflogenheiten bar-

Man glaubt beshalb in Berlin, Ber Sache des Friedens pielleicht beffer dienen gu tonnen, wenn die bereits begonnenen Friedensvermittlungebemühungen von Rabinett an Rabinett fortgefent murben, jumal auch bie bireften Berhandlungen swifthen Betersburg und Bien bisber noch im Gange find. In Berlin glaubt man beshalb, eber gum gewünschten Biele au tommen, wenn bie Dachte, fei es gemeinsam, fet es einzeln, ihre gangen Bemühungen an benjenigen Stellen einfegen wollten, die bierfür vielleicht in erster Linie in Betracht tommen, namlich in Beters-burg und in Rifch. Deutschland ift jedenfalls entmit allen Rabinetten in Gebantenaustaufch gu bleiben, um biefes Biel gu erreichen, Gegenüber biefer Tatigfeit ber beutichen fowohl wie ber übrigen Regierungen tonne bie von unberufener Geite in die Belt gefehte Rachricht bom Scheitern ber inter-nationalen Bermittlung mur als tendengiös und ber tatfächlichen Grundlage entbehrend bezeichnet werden. Sir Greys Plane.

Aus diplomatischen Kreisen wird uns noch zu dem Borgeben des englischen Ministers bes Auswärtigen geidrieben:

In immerbin erfreulicher Beife fette gleich gu Beginn bes Konfliffs die Friedensaftion ein. Ofterreich erflärt fich swar gegen jede Bermittlung, aber bekanntlich foll man im politischen Leben niemals "Riemals" fagen. Es man im politischen Leben memais "Riemals" iagen. Es ist gut, daß die Bewegung von England ausging, denn England ist diesenige Großmacht, die einigermaßen un-parteissch zwischen den beiden Mächtegruppen steht. Freisich gehört England der sogenannten Triple-Entente, dem Drei-Verband, an; saber ossendar ist seine Stellung in dieser eine bedeutend freiere als die der auf Tod und Leben verbundeten Ruffen und Frangofen.

Ja, es ist sogar interesiant zu beachten, daß Groß-britaumien sogar den französischen Berbündeten in die Friedensbewegung bineinbezogen hat. Sir Edward Gren, der englische Minister des Auswärtigen, hat sich mit einer Unbefangenheit, die man bei festländischen Diplo-maten wohl nicht so leicht vorsinden würde, an Deutsch-land. Itseligen zum Frankreich gewendet glis die land, Italien und Franfreich gewendet, alfo die beiden Berbundeten Ofterreichs und ben offiziellen Alliierten Ruslands. Daß Deutschland bestrebt ist, den Frieden zu erhalten, ist bekannt; uniere ganze Politik seit Begründung des Dreibundes ist ja darauf gerichtet. Es war also nur zu erwarten, daß England sich an unsere Staatsmänner wenden würde, krot seiner Freundeskiellung zu unseren eventuellen Gegnern. Auch während des Balkankrieges sind, was in weiteren Kreisen wenig bekannt geworden ist, die beiden germansschen Großmächte wiederholt Arm in Arm ausgetreten. Jialien hat wan wohl nur ehrenholber berangesogen, denn dessen hat man wohl nur ehrenhalber herangezogen, benn beffen Mitwirfung in einem zufünftigen europäischen Kriege fame erst in letzter Linie in Frage. Daß aber Frankreich jett gerabe, wo Rugland auf bem Sprunge sieht, suzu-

paden, zu den friedlich gesimmten Mächten berübergezogen mird. ist ein auffallendes Reichen. Es scheint auch, daß Frankreich gar nicht abgeneigt lit, an den etwaigen Schritten der übrigen Großmächte teilgunehmen. Es ware nur zu wünschen, bag es balb geschebe, benn zu langen Konferengen ift feine Beit.

Was Ruhland veranlassen könsterenzen in teine gett.
Was Ruhland veranlassen könnte, sich der Serben ansunehmen und damit den Weltfrieg zu entsesseln, wäre seine alte historische Tradition, die es zu einer Schüherin der kleinen Balkanmächte stempelt. Num dürste sich aber Ruhland darüber klar geworden sein, daß diese Rolle auss gespielt ist. Die Balkannationen haben längst eingesehen, daß diese Schutzätigkeit des großen russischen Bruders durchaus nicht uneigennutig war. Die Serben, Bulgaren, Rumänen sollten nach russischer Absicht vom türkischen Joch "befreit" werden, um später russische Satrapien zu werden, damit das angebliche Testament Beter des Großen verwirklicht und Konstantinopel die dritte hat den hauptstadt des Woskowitertums werden könnte. Rumänien hat den haudgreislichsten Beneis, von Russlands, haber hat ben handgreiflichsten Beweis von Ruglands hober Freundschaft in Bessarabien bekommen; das war vielleicht Freundichaft in Bessarabien bekommen; das war vielleicht die größte Dummheit, welche die russische Politik in den letzten vierzig Jahren gemacht hat. Jedenfalls wollen die Serben, Bulgaren, Rumänen und Griechen nichts weniger als die russische Annte. Sie siehen dem russischen Protektorate kühl dis ans herz binan gegenüber. Sie wollen sein, was sie sind. Das schließt nicht aus, daß im jezigen Augenblid Serdien für ein russisches Eingreisen recht dankbar wäre. Auch in Bukunft wird Serdien die Erfüllung seiner nationalen Wünsche nur erreichen können, wenn einwal Oberreich in ironnehmer gerond ihr einen gerondlichen wenn einmal Ofterreich in irgendeiner großen europäischen Ratafrophe aufammenbricht.

Für jest scheint aber die Welt den Serben den Ge-fallen nicht tun zu wollen. Es tommt darauf an, Rußland die Aberzeugung beizubringen, daß es heute den Serben nicht nuben kann, wenn es Osterreich in den Arm fällt.

Bas bie englische Preffe fagt.

Die englische Friedensaktion und die darauf bezüge liche Nede Grens im Unterhause hat in ganz England einen vorzüglichen Eindruck gemacht, der sich deutlich in der Presse widerspiegelt. Die "Times" hält die europäische Lage für merklich weniger drohend, odwohl sie noch immer besorgniserregend und unsicher sei. Die feierliche Wahnung

Wider den Strom. Griablung von Frit Stowronnet.

(Machdrud berboten.)

flos vor Erstaunen sab die Frau ihn an, als ann Tone fortsuhr: "Willst du nicht ablegen, meli und dich seizen? Ich habe dir eine iehr nicht maßen, die dich allerdings, wie nicht maßen. Die dich allerdings, wie nicht maßen. nicht mehr überraichen wird. Wie ich vermute, gen bilegit, um die Sand unserer Lochter Lena Bielleicht morgen vormittag, vielleicht auch noch bidgie die der der der der der der der Bielleicht morgen vormittag, vielleicht auch noch bidgie die der der der der der der der der möchte dich nun darauf vorbereiten, daß ich ch Manne, den ich nicht nur achte, sondern auch wie einen eigenen Sohn, freudig meine Buerleisen werbe.

bie frau nicht antwortete und mit fest zusammen-nen Linn nicht antwortete und mit fest zusammenmen Lippen sigen blieb, fuhr er in ernstem Tone in Strich liebe Ammeli, wie sehr dir diese Sache in Strich geht. Aber ich kann nun einmal beine biese Mannelli, wieht gelten lassen. Ich biefer Besiehung nicht gelten laffen. 3ch Dann, dem ich mein Kind mit größerer anvertrauen wurde, als Herrn Haberland.

erit denann wurde, als Herri habe ich befürcktet von dem Augenblicke an, der ins de befürcktet von dem Augenblicke an, Ber ins Baus sogen, aber du haft auf mich nicht n. Dans zogen, aber du hast auf mitte tieber. Bornrteile. O nein, mein lieber Abalbert, ien, sind eine ganz heilfame und nügliche Einstein broucht micht wird wie ganz heilfame und nügliche Einstein broucht micht wir Romane zu lesen, um Man braucht nicht nur Romane zu lesen, um welche trüben Folgen aus einer ungleichen entitet. entsieben. Weißt du, in welch eine Ber-du unfere Tochter bringen willit? Sieh dir utter auf Aufarmmen lebenge Dos ift eine alte

bige Ermelt, taufendmal ja! Das ift eine alte ige Gran, mit einem treuen Berzen, die unfer offenen of mit einem treuen Derzen, die ist mir offenen Armen empfangen wird. Das ift mir der, als wenn Armen empfangen wird. Das ist mit das oben gena eine Schwiegermutter bekäme, weicht berab ansieht und ihren Wert danach dein Ummeli, diese Bedenken balten nicht stand." "Wie mir scheint, ist jedes Wort bereits überflüssig. Du haft an dem jungen Menschen einen Narren ge-

Ammeli, aber du hast recht, und er verdient es auch Und ich wette, ebe vierundzwanzig Stunden um find, fiehst bu ibn auch mit gang anderen Augen an."

du ihn auch mit ganz anderen Augen an.
"Ich glaube es kaum, ich wüßte auch nicht, weshald. Abrigens, du jagtest vorher, der . . . der . . . Derr Haber-land würde heute noch oder morgen um Lenas Hand ansbalten. Er hat es also noch nicht getan?"
"Nein, aber verlaß dich darauf: er wird es tun. Bielleicht ist es auch gar nicht mehr nötig."

Dann verstehe ich dich nicht, Miltaler." Ist auch gar nicht nötig, beute ist Weihnachtsabend, da gibt es manchmal überraschungen . . . Und nun bitte ich dich: laß es unier Kind nicht entgelten, daß fie nicht nach beinem, fondern nach meinem Buniche gewählt hat. 3ch habe dich auch gemabren laffen, als du unfern Jungen in die Rarriere bineingebracht baft, in der er Schiffbruch leiden mußte."

Schon frub am Rachmittage trieb ber Rat Frau und Tochter dazu, den Beihnachtsbaum zu schmüden. Eine Weile sah er ihnen dabei zu, dann nahm er Hut und Mantel und verabschiedete sich von ihnen in seltsam gerührter, aufgeregter Stimmung. Er muffe noch ausgehen, um felbit das große Beibnachtsgeichent, das er feiner Frau unter den Baum ftellen wollte, zu holen. Dabei umfaßte er feine Frau und füßte fie so berglich, wie er es ichon lange nicht getan. Lena batte er beim Abichied freundlich augenicht.

Ihr ichling das Sers jum Berfpringen, die Mutter neben ihr hatte fo merkwürdig ausgesehen. Sollte fie eine Ahnung von der Aberraichung haben, die ihr bevor-

Jest hatten sie den Baum geichmudt, ohne mehr als ein paar gleichgultige Worie zu wechseln. Die Dunkelheit des trüben Bintertages war bereits bereingebrochen. Fran Rat hatte fich in einen Sessel niedergelassen und bing still ihren Gedanken nach. Sie konnte sich das Wesen des Mannes gar nicht erklären, er war so lustig gewesen, so aufgeregt.

Da fühlte fie fich plotlich von swei Urmen um-schlossen. Ihre Lena fniete vor ihr, bededte ihre Sande

mit Ruffen, mabrend ihr die Eranen aus den Augen

"Liebe Mutter! Meine liebe, gute Mutter, ich habe ihn doch so lieb, und ich kann doch nicht dafür, daß ich ihm so gut bin. Er ist ein so prächtiger, lieber Menich, er wird dich auch fo lieb haben, wie feine eigene Mutter. Lag mich boch glücklich werden!"

In furgen, abgebrochenen Caben, von Schluchzen unterbrochen, hatte sie die Worte hervorgestoßen, min suchten ihre Lippen wieder die Hand der Mutter.

Der Frau wurde so eigentümlich, so wundersam zu-mute. Da lag ihr Kind vor ihr auf den Knien und bettelte sie um ein wenig Liebe au. Ein Strom beißen Empfindenst aus dem Gerzen ihres Kindes quoll ihr entgegen. Lang-

lam, ohne zu wissen, baß sie es tat, hob sie die Hand und legte sie auf den Kopf ihrer Tochter.

Da ertönte die Stimme des Baters, der an die Tür kopfte: "Wollt ihr denn nicht den Baum anzünden? Ich

will meinen Julflapp los fein."
Roch einen Rug brudte Lena auf bie Sand ibrer Mutter, dann iprang fie auf, um die Lichter des Baumes anzugunden. Die Sand zudte ihr dabei, und fie mußte fich mit der linken fest an den Tisch halten, als fie die Glode ergriff, um dem Bater das Zeichen zum Eintriff zu geben. Aber nicht der Bater trat ein, sondern ein junger Mann, der mit einem Jubelruf auf die Mutter

auftürgte. -Die erste Freude des Wiedersebens war verrauscht. Mutter und Tochter hatten dabei gar nicht gemerkt, daß ber Bater nicht bei ihnen war. Best fab fich Sans um. "Bo ift denn mein Meifter, bei dem ich als Lehrling

eingefreten bin's 3ch wollte fagen ber Schwager, Lenas Brantigam?"

hinter ber Tur ließ fich ein leifes Lachen vernehmen. "Dier ist er!" Im nachsten Augenblid führte der Rat Saberland

Bimmer: "Sier, liebe Ummeli, ift unfer zweiter Cohn, ber und ben erften wiedergegeben bat. Du brauchft nicht to erstaunt auszufeben, es ift ichon, wie ich fage. Ra, ibr betde fount euch nachber drüber aussprechen, erft wird fich wohl Leng ein bifden mit ihm unterhalten wollen."

Sir Edwards Grens, der in der gangen Welt den Ruf eines fühlen und aufrichtigen Staatsmannes genieße, wird in allen europäischen Hauptstädten einen tiefen Eindrud machen. Bu dem Gelingen feines Blanes fei die Mit-wirfung aller vier Machte absolut wesentlich. Das Blatt fagt, daß nach ben Berichten feines Korrespondenten in Betersburg die Auslicht auf einen Ausgleich verheißungs. Betersburg die Aussicht auf einen Ausgleich verheißungsvoll erscheine, und daß Deutschland sicherlich aufrichtig für den Frieden wirke. — "Dailn Chronicle" erdlickt ein Beichen für eine hoffnungsvolle Entwickung in dem gestrigen Meimungsaustausch zwischen Wien und Betersburg. Das bestätigte die Annahme, daß auf beiden Seiten der ernstliche Wunsch bestehe, die Basis für einen Frieden zu sinden, der mit den vitalen Interessen beider Nationen vereindar wäre. — "Dailn Graphic" schreibt: Die Erklärung Grens hat bereits eine ausgezeichnete Wirfung gehabt, in-soiern sie ein ausgezeichnete Wefühl der Hoffnung in sofens but bereits eine ausgezeichnete Wirfung gehabt, insofern sie ein ausgesprochenes Gesühl der Hoffnung in
ganz Europa erzeugt hat. — "Dailn Mail" ichreidt: Alle Parteien und Richtungen der englischen Nation
werden Gren vorbehaltloß bei seinen Bemühungen unterfühen, den Frieden zu erhalten. — "Standard" bemerkt: Wenn Osterreich-Ungarn sich darauf beschränkt, Serdien
zu bestrafen und esk fünstig in der Ordnung zu halten. io
wird seine Aftion gerechtsertigt sein wird feine Aftion gerechtfertigt fein.

Der "Mert" der ruffischen Armee. Bas unfer Generalftab fagt.

Berlin, 28. Juli.

Das heutige "Militarmodenblatt", das einen ftart offizioien Charafter hat und dem Generalftab febr nabe fteht, bringt eine Bewertung der ruffifden Armee, die febr bemerkenswert ift und in der es u. a. heißt:

"Chenio wie die öfterreichifchungarifche Armee in Suropa vielfach untericant wird, fo mirb bie Rampifraft ber ruffifchen Urmee meiftene aberichant. Dag bie ruffifche Armee ber Bahl nach bon auferordentlicher Starte ift, fann niemand bestreiten, Die Bahl enticheibet aber, wie une die Ariege Friedriche Des Großen lehren, im Ariege glüdlicherweife nicht; ale wichtigere Faftoren treten bier noch bingu die Moral bes Deeres, hobere Gabrung, Bewaffunng, Andruftung, Lage und Ansbehnung bes Etaate. gebietes, beffen Gifenbahnnen, Gefinnung ber Bebolferung und bergleichen mebr. Ge ideint nicht unangebracht, jest barau gu erinnern, bag in neuefter Beit Rufifand allein noch niemale über eine ebeuburtige Armee ben Gieg erгинден бат."

"Ferner", sagt das "Militärwochenblatt" weiter, "wäre Rusland 1877 ohne die Hilfe des Fürsten Carol von Rumänien nicht einmal die Riederwerfung der Türken gelungen. Der modernen japanischen Armee gegenüber im mandschurischen Kriege erlitt Rußland eine empfindliche Riederlage. Dier fei eingeschaltet, daß bie fürglich in ber Breife oft aufgetauchte Rachricht ber Aufftellung von fünt neuen ruffifchen Urmeeforps unrichtig

Störungen im Weltverkehr.

Somierigfeiten an ber ofterreicifden Grenge.

Berlin, 28. Juli. Der Musbruch ber Feindfeligfeiten amifchen Ofterreich und Gerbien und die öfterreichische Mobilmachung ftoren fcon ben Beltverfehr. Bwischen Konstantinopel und Berlin schon den Weltverkehr. Zwischen Konstantinopel und Berlin läuft ein Schlaswagen der Internationalen Schlaswagen gesellschaft. Der beute früh in Berlin fällige Schlaswagen aus Konstantinopel war erst von Semlin, der ungarischen Grenzstation dei Belgrad, abgelassen worden. Die Schlaswagen, die heute nacht von Berlin nach Oderberg und Budavest laufen sollten, wurden schon in Breslau angehalten. Dasselbe Schickal erreichte den Schlaswagen Berlin—Wien, aber erst in Oderberg. Die Strecke Wien—Warchegg—Budavest, die der Orienterpreß befährt, wird für die Modilmachung gebrancht und deshald für den Versonen- und Güterverkehr gesperrt.

Verbot aller Demonstrationen.

Ein Erlag der Berliner Boliget.

Berlin, 28. Jult

In den letten Tagen haben befanntlich in den Samptftragen von Berlin gablreiche patriotische Rundgebungen ftattgefunden. hierzu bat jest bas Boligeiprafibium folgende Bekanntmachung erlaffen: "In hinficht auf die besondere Sachlage ift gegen die patriotischen Umgüge Unter ben Linden, in ber Wilhelmftrage ufm. mahrend ber legten brei Tage polizeilich nichts veranlagt worben, obwohl mancherlei Berkehrsstörung damit verbunden war. Bon beute abend ab werden aber in Beruchichtigung der Bedürfniffe des Berfehrs Umguge nicht mehr gugelaffen merben.

Die Begeisterung in Ofterreich.

Gine Uniprache bes Ergherzogs Jofet.

Budapeft, 28. Jult.

Dier veranstaltete erneut eine begeisterte Menge von über 5000 Berfonen eine Rundgebung por ber Sofburg. Ersbergog Jofef erichien auf bem Balton und bielt eine turge Uniprache in ungarifder Sprache, Die mit den folgenden Borten ichlog:

"Meine Bruder! Bir gieben gufammen in ben Rrieg, wir wollen gufammen tampfen, und wenn mir nicht rubmbededt gurudfehren tonnen, fo wollen wir aufammen fterben!"

Ein braufender Jubel begrußte die Worte des Erg. herzogs. Die Menge gog bann gum Rationaltafino, mo bie Grafen Biftor Szechenn und Rifolaus Efterhagn fprachen. Letterer ericbien in feiner Uniform als Referpes leutnant des Sujaren-Regiment Rr. 1 und murde von der begeisterten Denge auf die Schultern gehoben.

"Jetzt ift es genug!"

Eine angebliche Mugerung bes Baren.

London, 28. Juli.

Der Betersburger Rorrefpondent der "Times" meldet, bag ber Bar gefiern abend nach den finnischen Scharen abgereift ift. Beim Schluß des Kronrates am Sonnabend habe der Bar gefagt: "Bir haben berartige Ereigniffe fiebenundeinhalbes Jahr geschehen laffen, jest ift es genug!" Darauf habe ber Bar bie Befehle für eine teilweise Mobilisation genehmigt, die fich auf die 14 Urmeeforps an ber öfterreichischen Grenge beichrauft. Gleichzeitig fei Deutschland barauf aufmertfam gemacht morden, daß der Befehl gur Mobilifierung der übrigen ruffifden Urmeeforps mmittelbar auf eine Mobilifierung in Deutschland folgen merbe.

Das vorlichtige England.

Bufammengiebung der Ranalflotte.

London, 28. Juli.

Nach einer Melbung aus Portland gingen das englifche ameite, dritte und vierte Schlachtidiff-Geschwader und das ameite und dritte Rreuger-Geschwader bei Tagesanbruch aus Portland nach den beimischen Safen ab, um die Leute auf Urlaub geben gu laffen.

Die Schiffe wurden jedoch mitten auf ber gahrt burch ein bringendes Marconigramm fofort nach Portland gurnd. berufen. Dort angelangt, nehmen fie jent Rohlen ein und bereiten fich auf eine Arengfahrt bor; es berlantet, ibr Biel fei ein Bunft in ber Gegend von bull ober Sarwich. Das erfte Schlachtfreuger, und das leichte Arengergeichmader liegen ebenfalle bei Bortland.

Ferner begannen im Lager von Aldershot ausgedehnte Mobilmachungsubungen der dortigen Truppen. Bei der abiolut friedlichen Saltung Englands handeit es fich dabet jeboch lediglich um Borfichtsmagregeln.

Italien macht mit!

"Wine hiftoriiche Stunde."

Mom, 28. Juli.

In einem von der Regierung veranlaßten, "Deutsch-land und Italien im Dreibund" überschriebenen Leit-artifel mahnt die "Tribuna" das italienische Bolf daran, daß es jest an der Beit zu sein icheine, von der bisher in der Breife empfohlenen und bevorzugten Saltung Italiens als Buichauer abzuweichen und eine Bolitit tätiger Anteilnahme selbst auf die Gefahr, Opser bringen zu müssen, einzuschlagen. Den gleichen Inhalt bat ein Artikel des "Giornale d'Italia", betitelt "Eine historische Stunde".

Berfchiebene Melbungen.

Berlin, 28. Juli. Der Deutsche Kronpring bat feine Reife nach Berlin porläufig aufgegeben und bleibt in Boppot.

Berlin, 28, Juli. Die frangolifche Blattermelbung, ber Deutsche Raifer babe ben Baren por jeber Einmifchung in Bien telegraphifch gewarnt, ift falich.

Königeberg, 28. Juli. Ruffische Truppen besetten ben ruffischen Grengbahnhof Birballen. Außerbem haben bie Ruffen alle ihre Grengwege befest. Gine Schwadron Manen ift aus Stalluponen nach bem beutschen Grens. bahnhuf Endfuhnen abgegangen.

Paris, 28. Juli. Der Minister bes Außern beriet beute langere Beit mit bem beutichen Botichafter und anfcliegend baran mit dem Botichafter Ruglands.

Wien, 28. Juli. Das Ministerium des Auswärtigen, das gestern die Meldung von der Sprengung der Eisenbahnbrude bei Semlin bestritt, hat heute die Bestätigung der Nachricht ausgegeben.

Bad Jichl, 28. Juli. Erzherzog Karl Franz Josef fras heute früh hier ein und wurde vom Aublistum mit flürmischen Hochrufen begrüßt. Um 9 Uhr wurde der Erzherzog vom Kaiser in Audienz empfangen.

Belgrad, 28. Juli, Kronprinz Alexander wurde auf offener Straße von einem serbischen Hauptmann, dem Bräutigam der Tochter des verstorbenen russischen Gestandten v. Hartwig, geohrfeigt.

Berlin, 28. Juli. Der Raifer nahm gestern langere Bortrage bes Reichsfanzlers, jowie bes Chefs bes Generalstabs und bes Abmiralstabs entgegen. Der Raifer gedentt fich bemnachft nach Bilhelmshohe gu be-

Wien, 28. Juli. Die Regierung veröffentlicht bie ichon befannte ferbiiche Antwortnote nochmals im Worttaut mit ihren Bemerfungen bagu.

Berlin, 28. Juli. Die "Biesb. Btg." ichreibt: Bie unfer Bertreter erfahrt, wird ein bon ber frangofifchen Breffe angeregter Borichlag gur Bermittlung Raifer Bilhelms zwifden Defterreid und Gerbien bon ber beutichen Regierung entichieden abge-lehnt. Der Appell an den beutichen Raifer fieht in gu auffälligem Gegensat gu ber Art und Beife, wie er fonft bon der frangofifden Breffe als Friedensftorer bezeichnet wird.

Berlin, 28. Juli. Der Andrang an die Spars taffen Groß-Berlins hat icon er heblich nachgelaffen. In einigen Spartaffen wurde fogar mehr eingegahlt als abgehoben. Rur in Reufolln und am Mühlendamm war der Andrang, namentlich bon Arbeiterfrauen, erheblich.

Wien, 28. Juli. Für heute Racht 12 Uhr ift die allgemeine Mobilifierung vorgefeben: falls bis dahin nicht eine Reutralitätserflärung Ruglands erlaffen ift.

Aus Ofterreichs Geheimarchiv.

- Die Bomben und Baffen für Gergiemo. -Befanntlich hatte bie öfterreichische Regierung ihrer Note an bie Großmächte beirefis ihres Borgebens gegen Serbien noch ein Aftenftud, ein fogenanntes "Doffier" beigefügt, das noch weitere Mitteilungen über die gefamten Borgange enthalt. Es ift das ein febr umfang-reiches Schriftiud, das neben vielen befannten Tatiachen noch folgende intereifante Schilderung enthält über die Urt und Beife, wie die Bomben und Baffen für die Attentater in Gerajewo von Gerbien über die bosnische Grenze nach Ofterreich eingeschmunggelt worden find:

"Der Milan Ciganovic, ein gewefener Romitatichi, fest Der Wilan Ciganovic, ein gewelener Komitaticht, seht Beamter der ierbischen Eisenbahndirektion in Belgrad und aktives Mitglied der Karodna Odbrana, ichreibt den Berschwörern eine genaue Reiseroute vor und sichert ihnen für ihr Einichleichen nach Bosnien die Unterstützung der ierdischen Grenzbehörden. Die Art, wie dieser ielbst von Brinziv als "mosteriös" bezeichnete Transport organisiert war und durchgesührt wurde, läßt keinen Zweifel darüber offen, daß dies ein wohlvorbereiteter und für die geheimnisvollen Zwede der Rarodna Odbrana schon oft begangener Schleichweg war. Mit einer Selbstverständlichkeit und Sicherheit, die nur der Gewohnbeit ensforingen können, stellten die Grenzbaupfleute in Sabac und Loznica ihren Berwaltungsapparat für diesen Zwed zur Berfügung. Ohne Störungen vollzag sich dieser gebeimnisvolle Transport mit seinem komplizierten System von stets wechselnden Kührern, die, wie durch Zauberkraft herbeigerusen, immer zur Stelle waren, wenn man sie brauchte. Ohne nach dem Zwed dieser merkwürchgen Reise einiger unreiser Studenten zu fragen, ließen die serdischen Bedörden, auf die Beisung des edemaligen Komitatschis und untergeordneten Bahndes ehemaligen Komitatschis und untergeordneten Bahnden und den erhaltenen Beisungen war ihnen wohl Beamter der ferbifchen Gifenbabndireftion in Belgrad und

tiar, das hier wieder eine "Mijfion" der Narodal ist su erfüllen war. Der Andlid des Arienals war ein und Revolvern entlodte denn auch dem Finantsache Grbic nur ein wohlwollend zustimmendes Sädelte ein ausreichender Beweis dafür, wie sehr man auf "Straße" an den Andlid derartiger Konterdande war."

In den Beugenaussagen des Arftanovic finder weiter dis in die ilemmen Einzelheiten gehende Beschuldigungen des bekannten Generals Janeolic Majors Millan Bridicevic und anderer serdiader and Der im Jahre 1913 verhattete Jaglicic sagte and Aufgabe der Mitglieder der Narodna Odbrand auch, diterreichisch-ungarische Soldaten zur Facht zu verleiten, Freiwillige anzuwerben usw. Der im des Dolsiers umsagt beinabe amölf Prussieiten im des des Doffiers umfagt beinahe awölf Drudfeiten imi des Kanzleipapieres eine eingehende Schilbern Wirksamteit der Narodna Odbrana und gab Attentate auf, die von der großferbischen Bropagnis öfterreichischem Boben ausgeführt wurden.

Politische Rundschau.

+ Folgende Gingabe des preufgifden Gtabtetate treffend die Wertzuwachsstener ift an die Ron abgabengeset-Kommission des preußischen glogest bauses abgegengen. hanies abgegangen: Wir bitten, bem von ber regierung porgelegten Entwurf eines Husführt regierung vorgelegten Entwurf eines Ausführungsum § 1 des Reichsgesetzes über Anderungen im wesen vom 8. Inli 1913 die Zustimmung wesen würde es uns erwünscht sein, daß auch de angehörigen Gemeinden das Recht zur Regelmom wachssteuer uneingeschränkt gewährleistet würde. Wertzuwachssteuer ist auf dem Voden des Gemeinden Da aber die Landtreise durch erwachsen. Da aber die Landtreise durch der Reichssteuer beteiligt worden sind, is seden seinem solchen Antrage ab. Dagegen bitten wir von jeder landesgeseistichen Ausstellung neuer Konten von jeder landesgeseistichen Ausstellung neuer Konten von jeder landesgejestichen Aufftellung neuer Ron Stelle ber Rormen bes Reichsgefetes abgiebei Normen wurden genau die gleichen Rachteile bringen, die unbestritten das Reichsgeset auf geht Die Bertzuwachsftener ift eine febr Steuer, weil fie bei richtiger Sandhabung guie Ergebnisse hat, ohne den Stenerschuldner unbillig lasten. Solche günstigen Erfolge find aber nur wenn jede Gemeinde nach ihren örtlichen Berbalt poller Freiheit antickelben ihren örtlichen Berbalt poller Freiheit entscheiden fann, ob fie eine in ftener haben will oder nicht, und, went ja, metetenerordnung au gestolten ift.

Yrankreich.

× Luf seiner ploblichen Rüdreise nach Frankreich.
Prafident Boincare an den König von Tanentel.
Funsentelegramm gerichtet, in dem er seinen feinen fagt und erflart: "Die tiefernsten Greignisse feinen suntentelegramm gerichtet, in dem er feinen siagt und erklärt: "Die tiefernsten Ereignisse Irogebieterisch die Bflicht auf, unmittelbar nach des aurückzusehren, wohin ich durch den Ministerusen metscher der öffentlichen Meinung, surückberusen In ähnlichem Sinne telegraphierte der Präsiden König von Norwegen: "Durch den Ernst der sider Sals und Kopf nach Frankreich zurückzusen ich zu meinem sehr lebhaften Bedauern nicht in Salt machen." Salt machen.

Sroßbritannien.

* Der Ruf "Die Winister müssen gehent geringlichte im Unterhause bei Besprechung der nim Irland unglaubliche Sturmszenen. Gleich der Staatssefretär für Irland seine Ernäums batte und die Schuld auf den Bolizebrösen hatte und die Schuld auf den Bolizebrösen batte und die Schuld auf den Bolizebrösen der die Gehent werden. Mehrere Mitaliede der processen des der Manus in Die Minister müssen gehent weiter. Die Erstärung, die der Staatssefretär meiter. Die Erstärung, die der Staatssefretär meiter. Die Erstärung, die der Staatssefretär mit gehen kreisen sehr siederdrücken gewirft, und man glankspeliede Honstung von der Bolizebrösen sehr niederdrückend gewirft, und man glankspeliede Honstung von der Bolizebrösen gewirft von der Bolizeb Areisen sehr niederdrückend gewirft, und man glat iede Sossmung auf eine friedliche Einigung nunges die letzten Ereignisse vereitelt ist.

28. d. M. im Mahlfreis Königberg 2. Labiau Stimmen.
Baviar. 28. Juli. Bei der Reichstagskildnage.
bei 20008 Bahlberechtigten 16 771 gultius gagaren.
Gortichr. Bo.) 9078 Stimmen, Amisrat Schreiber Lapiau (Deutichtoni.) 7693 Stimmen. Bürgerneiber ift iomit gewählt.
Köln, 28. Juli.

Roin, 28. Juli. Die fur heute nach Roln eines Schiffahrtstonfereng murbe megen ber ungefalle tifchen Lage bis auf weiteres vertagt. 2Babrichenist auch die auf ben 5. August angesehte Internationale 20 Schiffabristonferens parts.

Aonstantinopel, 28. Juli. Aus Alexandria obs. melbet, daß der Bruder Mahmud Masbars, refidiren verhaftet wurde. Er ist den den bei Gerichtshof in Alexandria angestellt. Geschicken wurde eine umfassende Untersuchung einzelt dächtigen wurde eine umfassende Untersuchung einzelt

Kongreffe und Verfammlungen.

** 16. Deutscher Sandwerks: und Gewerbetantst guf der öffentlichen Sauptversammlung au Mannt schaftigte sich die Bersammlung mit den ber Sandelsverträgen, bei deren Borbereitung sekreter erfreulicherweise Bertreter des Sandwerksweill. Bur Gesundung der Vertreter des Jandwerksweill. Bur Gesundung der Verhaltnisse auf dem Marst unterbreitete der Referent der Bersammlantsungschaft Leitsätz, in denen Reformen der einschaft Elizabl Leitsätz, in denen Reformen der Eleichgebung gesordert werden.

Soziales und Volkswirtschaftliches Regierungsvermittlung in der Lausiher gustern Der Regierungsverösident von Schwerin hat sich Ber Meldung aus Kottbus endgültig bereit erflärt, Kusioni in der Lausiber Tuchindustrie zu übernedmen in den Bandlungen am Donnerstag, den 30. Juli bealunen.

Aus Nah und Fern.

herborn, den 29. 3ull.

* Die Raningendiebstähle nehmen immer fein Ende; jo wurde vor ein paar Jagen Braumeifter (Sich Braumeister Eschenauer ein schönes Dier aus dent geholt und jest erst wieder einem Raninchens aus einem Stalle "borm Schleid" einige Ortste junge Tiere gestohlen. Der Dieb, der gute sein misse besitzt und genau der Dieb, der gute nisse Liere gestohlen. Der Dieb, ber gute sein fin ivo er sein Hand genau darüber informiert seiner tra weise besitzt und genau darüber informiert fein mei ber gein Handwerk ausüben fann, konnte leider me allte Mühe noch nicht ermittelt werden. Die hiefige Colizeiverwaltung setzt nun für denjenigen, der zur Emittelung des oder der Diebe beiträgt, eine Bes lehnung bon 30 Mart aus.

Der bon der hiefigen Bereinigung der 88er geblante und borbereitete Besuch ber Schlachtleder bon Wörth und Weißenburg und der Besuch ber Stadt Strafburg, der am fommenden Samstag

duffinden follte, muß, wie uns mitgeteilt wird, der biohenden Kriegsgefahr wegen vorläufig unterbleiben.

* Die Referendarprüfung bestand Rechtstandidat ftig Soudt in Ginn.

Lillenburg. Ertrunten aufgefunden wurde ichen Bormittag im Stanweiher ber Ifabellenhutte tine drau K. von hier. Der schon lange Zeit schwer tmaiskranken war es gelungen, in einem unbewachten Angenblid sich von Hause ohne Begleitung zu entstehen ernen. (3. f. D.)

Limburg 3m Raffauifden Bauernverein bielt Bireltor Ruller (Röln) einen Bortrag über "Die neuen Bandaten (Röln) einen Bortrag über "Die neuen Dandelsvertrage und ber Bauernftand". der joll folle besteben bleiben, ebenfo muffe auch die Beis belaltung der Futtermittelgolle erreicht werden. biobulte ber Gartnerei wird ein Bollichut gefordert, mobet auf die befferen Obstforten und feineren Gemuse sichtanten will. Die Einführung von Milche und Rabme Die Einführung von Dieunbedingt nöng weide bie Landwirt'chaft nicht int Getreibe wie bisher boilligt wurden Ein Schut für ben Wingerftand fet unbitagt wurden Gin Schut für ben abian bag die ausiandischen big mit einer Abgabe belegt murben, bag ihr Berfaufeing bem ber beutiden Durchichnitismeine entipreche. Die bendelethaltung der Biebs und Fleischjölle wird ale nots bieber bezeichnet, por allem aber wird der Seuchenichus

hadamar. denigendens, nunmehrigen Deils und Pflegeanstalt für Geiftesbate berr Schlegel, ift aus Gefundbeiterudnichten jum Juli in ben Rubestand getteten. Die Leitung bes Saufes bet ber Dberarat Dr. hentel übernommen, ber in bemfelben as ftine Bobnung genommen bat.

Bob Comburg. In Dem Streit ber Aerzte bes Ufingen mit ber Ortstrantentaffe Som= uig ift eine Einigung nicht guftanbe gefommen. Die ift eine Einigung nicht juffande getomenden erfrankten beidloß brebalb, für die in Frage tommenven besablen. Den Mitgliedern wird aber anempfohlen, Rigutheitefallen die Ufinger Nerzte möglichst nicht zu ben, fondern fich an die homburger Raffenarzte zu

drantfurt a. D., 28. Juli. (Steigen famt-Ster Fleisch preise.) Ein startes Anziehen ber hbreise machte sich auf dem gestrigen Biehmarkt nantsurt a. M. bemerkbar, eine Preissteigerung, in so bemerkenswerter ist, als sie nicht nur einzelne bemerkenswerter ist, als sie mas betraf betraf bendern sämtliche Biehgattungen betraf bei bendern fämtliche Biehgattungen betraf Leil eine recht bedeutende Höhe erreichte. bierte die beste Qualität Ochsenfleisch mit 88 Bennig pro Pfund Schlachtgewicht 4 Bfennig gegen die Borwoche, die zweite Qualität stieg kelsen die Borwoche, die zweite Linux Bullen, in kenn 75—80 auf 76—85 Pfennige. Die Bullen, in kenne betreeften waren, h der Vorwoche mit 70—75 verzeichnet waren, Bestern 73-78 im Preise, die zweite Qualität gegen 65-70 der Borwoche. Die Preise für egen um 2-4 Pfennige in den verschiedenen Schriften um 2-4 Pfennige in den der hößen-gering an. Ganz bedeutend war die Höhenbei ben Kälbern, die bis zu 10 Pfennig Bingh Schlachtgewicht ausmachte. So wurden für 20 Marten für 200 Marten für 200 Big. Bastalber, die in der Borwoche für 86-93 Pfg. shind Schlachtgewicht zu haben waren, gestern wit in Schlachtgewicht zu haben waren, gestern mit 36 Schlachtgewicht zu haben waren bei der zweiten bist 200 bezahlt, ebenso war es bei der zweiten an. Die Schafpreise gogen um 2 Pfennig an, leischige Schweine von 80—100 Klg. Lebendgewicht bon 59-60 auf 62-63 Pfg., folche unter 80 Kig. 69 auf 60-61 Big, pro Pfund Schlachtgewicht. diefer Saufse-Bewegung verlief der Markt rege burbe alles geräumt.

Betflar, 28. Juli, Der 21 Jahre alte Steingart Lich aus dem nahen Rauborn wurde steinbruch am Bogelfang von einem Förderwagen erschieruch am Bogelsang von einem Horvernagens der geriffen und sofort getötet. Die Kette des Wagens der steiffen und sofort getötet. Der schiefen Ebene ins Reriffen und derselbe auf der schiefen Ebene ins

Beraten.
Der lette ber gefährlich n Ginbrecher, Die in Glabenbach ausbrachen, ift an det lugemburgifden bin Gladenbach ausbrachen, ift an det luremonigner, ben fendenbach ausbrachen, ift an det luremonigner. Es ift dies der Einbrecher, ben Boldftich beibrachte. bem Bachtmeister Rreiting ben Dolchstich beibrachte. Bleeblatt befindet fich jest im hiefigen Untersuchunge-

Raing-Mombach. Gang Mombach ftebt gegenwärtig beiden der Aprikosenernte. Die Landwirte sind then der Aprikosenernte. Die Landweitende, kademen Gamilienangehörigen allein nicht imstande, en Meichtum an Aprikofen rechtzeitig zu den Reichtum an Aprikosen rechtzerig oberhaft müssen noch Arbeitskräfte eingestelben beiten viele berden, denn täglich werden hier allein viele erie bon denn täglich werden hier utter.
ben gentnern berichickt. Die Händler haben erjandtgeschäft, wie seit Jahren nicht. Angesichts Bentner Ernte ist der Preis von 14—20 Mark Bentner Ernte ist der Preis von 14—20 Mark gentner noch durchaus befriedigend. Daß er sich eier noch durchaus befriedigend. Dub ber bott ber betterffore balt, ist auf die völlige Mißernte der euer fo senen Jahre zurückzuführen. Landwirte, staer 60 80 Sahre zurückzuführen. Bandiering 3ahren 1912 und 1913 oft nicht einen einzigen gernicht geerntet. Die nächste Folge hiervon war, daß erbepfor. Die nächste Folge hiervon war, daß enserhtet. Die nächste Folge hiervon war, ablifig böllig bei bis zu Beginn der diesjährigen billig ausverkauft hatten und jeht sehr große ne machen müssen.

Ras Belbbergfest am Sonntag, ju bem Betten Bettern waren, fonnte infolge des den Betters nicht zu Ende geführt werden. Es vielleicht in vier Wochen stattfinden. Riffel, 28. Juli. Hier Wochen stattsinden. Stadts in bier Wochen stattsinden. Sier erschoß sich heute der Stadtsinderfleher Calenberg, wie es heißt, wegen großer Ruftland

Bunte Zages-Chronit.

Stolberg. Ueber das Explosionsunglud in Stolberg Duble find noch folgende Gingelheiten gu melben: Kurg bor 2 Uhr nachts bernahmen an dem Saufe des Urmachers Anein in der Neuftrage Borübergebende aus dem Erdgeschoß ein beftiges Getoje, im nächsten Augenblick schlugen Flammen aus den Fenstern. Im erften Stodwert wohnt die Familie Fauftenbach, beren Angehörige in festem Schlaf lagen. Bon bem Knall gewedt, iprang Frau Fauftenbach aus dem Fenfter und wurde, ohne Schaden genommen zu haben, unten aufgefangen. Der Mann öffnete die Tur ber Ruche, um durch diefe in das Schlafzimmer feiner Rinder gu gelangen, das fich in einem Anbau befand. Raum hatte er die Tür geöffnet, als fich der Aufboden unter ihm auftat. Er fturgte in den Torweg hinunter und drang nunmehr über ben hof in das Schlafzimmer. Die Rinder, drei Madden im Alter bon 10, 8 und 5 Jahren, waren aber inzwischen durch die Gewalt der Explosion mit den Betten auf den Sof geschleudert worden, wo man fie als Leichen auffand. Gie waren entweder erstidt oder durch die Mauertrummer erfclagen worden. Die Frau Gint im gweiten Stodwert nahm ihr kleines Rind in den Arm, fprang hinab und wurde bon ben Untenftebenden aufgefangen. Gie tam mit nicht febr erheblichen Beinberftauchungen und sonstigen fleineren Berletungen babon, während bas Rind ganglich unverlett blieb. Der Chemann Bink ichlief mit feinem Gjährigen Cohne in bemfelben Bett. Die Explosion ichleuderte beide mit ber Magrage in den Sof. Der Mann jog fich hierbei innere Berlegungen und folde am Ropfe gu: der Knabe erlitt eine fo fcmere Gehirnerschütterung, daß an seinem Auffommen gezweifelt wird. Knein wurde verhaftet, da ein fahrläffiges Umgehen mit Bengin bermutet wird. Durch den infolge der Explosion ausgebrochenen Brand wurde das Innere des Saufes völlig zerftort; in der Nachbarichaft waren weit und breit die Genftericheiben gertrummert worden. Giner bor bem Saufe ftebenben Linde rif die Gewalt des Luftdrudes die Krone ab. Um Montag Rachmittag nahm die Hachener Staatsanwaltichaft eine Ortsbesichtigung bor.

Glensburg, 29. Juli, Mus Unlag ber brobenben Rriegsgefahr macht fich in den Geebadern und Commerfrifden eine Glucht ber Badegafte bemertbar. Bon Splt Beiften geftern 1000 Babegafte ab. Berichiebene Schiffe find angewiesen worben, bei ber geringften Bericharfung ber Lage fofort aus den ruffifden Safen

zu dampfen.

Samburg, 29. Juli. Infolge ber Aufregung, bie bor Beginn der Samburger Abendborfe herrichte, wurde beschloffen, die Borje ausfallen gu laffen.

London, 29. Juli, Der Bergog bon Connaught, ber Ontel des Ronigs von England, und fein Begleiter, find mit knapper Rot dem Tode des Ertrinkens entgangen. Der Bergog nahm mit feinem Motorboot an einer Bootsfahrt am Renora teil, ale bas Boot auf einen ichwimmenden Baumftamm auffuhr und gu finten begann. Unbere Boote eilten berbei und fonnten den Bergog und fein Gefolge noch rechtzeitig an Bord nehmen. Im nächften Augenblid verschwand bas Boot in ben Bellen.

mundete hier ihre Mutter todlich burch Revolverichuise und ftarb lam anscheinend por Schred über bas von ihr angerichtete Unbeil. Bremen, 28. Juli. Gine Bläbrige Rervenfrante ver-

Deffan, 28. Juli. In Giersleben ift eine Ruhr-epidemie ausgebrochen, die bisber insgesamt fechs Todes, opfer gefordert hat. Eine Reihe weiterer erfrantier Ber-sonen ist ins Krankenhaus eingeliefert.

O Naturidutpart in Oberichlefien. Gifrige Beffrebungen gur Schaffung eines folden Barts nach Borbildern aus andern Gegenden find im Berfe. Mehrere Ortsver-waltungen wollen mit den beiden Stadten Rattowit und Ronigsbutte, fowie ben großen Industriegemeinden Bismardbutte, Schwientochlowis und galenge bas Jamnatal zu biefem Zwede nugbar machen. Das Jamnatal gehört aufer dem Fürsten von Bleg noch einigen Bauernguts-besitern. Burgeit ift feine Rutniegung gleich Rull. Das einzige Gebaude, das in diefem Tal fteht, ift eine malerifc gelegene Baffermuble. Man hofft auf Einigung mit ben Besitern und balbige Begründung bes gemeinnützigen Schutparles.

O Der beutsche Tabatban im Rudgang. Aberall in ben beutschen Tabatbangebieten ift ber Unban gurudgegangen, io in Subhannover, auf bem Eichsfelb und in andern Landesteilen. In den vier Kreisen Duderstedt, Göttingen, Northeim und Einbed wurden 1910 noch 25 500 Ar bebaut, 1913 waren es nur noch 21 300 Ar. Es gab 1910 etwa 3000 Tabafpflanzer mit 4200 bebauten Grundstüden, 1913 waren es nur noch 2600 Pflanzer mit etwa 3470 Grundstüden. 1914 ist ein weiterer Rüdgang in den genannten Rreifen gu tonftatieren.

O Gine aufregende Szene mit bofen Folgen entwidelte fich in Breslau. In ber Rosenstraße wurde ein Kriminalbeamter, ber einen Fürjorgesögling abführen wollte, von einigen Rowdus tatlich angegriffen. Er gab zunächst einen blinden Schuß, barauf drei scharfe Schuffe ab, die zwei der Angreifer tödlich trafen und einen dritten schwer verletten. Die Schutzmannschaft hatte große Mithe, die nach hunderten zählende Menschenmenge Bu gerftreuen.

6 Gin verhängnisvoller Gifenbahnunfall trug fich auf der Strede Lugemburg-Bruffel gu. In der Rabe bon Ginen rig ein mit brei Lokomotiven beipannter Gutergug entamei. Die Dafdine, die am Ende bes Buges Schiebedienft leiftete, prefte ihren Wagenpart fo feft auf bie erfte Balfte, bag viergig Bagen aus ben Gleifen sprangen. Riefige Haufen von zertrümmerten Kohlen-waggons liegen auf beiden Gleisen. Den ganzen Lag mußten die Züge umgeleitet werden. Bei dem Unfall sind zwei Wann des Zugpersonals getötet, andere verlett worden. Der materielle Schaden ift groß.

Das Unglück auf Zeche hansemann. Dreigehn Bergleute getotet.

K. Dortmund, 28. Juli.

Während der lehten nachtichicht geriet auf der Beche Abolf von Sansemann in Mengebe das Flon Didebant in Brand. Das Rion liegt unter Schacht II, Bur Sille

leiflung gingen alsbald Mannichaften in den Schacht, jedoch tam die Silfe für die an der bedrohten Stelle Angepen su ipat. Bis beute morgen wurden fieben Tote geborgen, drei durch ausstromende Gafe vergiftete Bergleute mußten in bedenklichem Buitande ins Arantenhaus gebracht werden. Bis beute mittag befanden fich noch feche Getotete in der Grube, Die Unftrengungen gur Bergung der Leichen murben fortgefest. Man bolite, fie bis abends gutage beforbern gu fonnen. Bon ben getoteten Bergleuten maren zwei ledig, einer vermitivet, die übrigen verheiratet. Die Ber-lebingen ber Toten find verhallnismäßig leicht; die meiften find burch Ginatmen von giftigen Bafen ge-

Die Beche gehört ber Deutich-Luremburgifchen Gefellichaft. Das Bener, bas auf ber vierten Coble mutet, ift burch Eruch eines Brandstammes von einer abgesperrten Brandftelle aus auf die unterirdifchen Baue überge-

iprungen und hat jo das Unglud angerichtet.

Luftschiff und flugzeug.

4 3m Bluggeng über ben Monte Blofa. Der italieniffe Ilieger Landini startete Dienstag mit einem Passagier in Floger Landini startete Dienstag mit einem Passagier in Rovara (Italien) und landete glatt in Bisp (Schweiz) um 7 Uhr 50 Minuten, nachdem er den Monte Kosa (1638 Meter) überslogen hatte. Landini hat außer dem Monte Kosa noch den Nordendgrat, das Jägersoch, den Gorner Grat, den Tindelengletscher und das Bermattal überslogen. Es lagen schwierige Verhältnisse vor, da in der döhe Sturm, Rebel und Kälte herrichten. Die böchste erreichte döhe betrug 5200 Meter.

Mus bem Gerichtefaal.

Freifprechung von Gran Caillaux.

Baris, 28. Juli. Der Generalftaatsamwalt beantragte in feinem Blaidoner die Berurteilung der Ungeflagten megen borfäglicher Totung, jeboch mit Bubilligung mildernder Umftande aus Rudficht auf die gehäffigen perfonlichen Angriffe des "Figaro". Rad einftundiger Beratung beantworteten Die Beichworenen die Schuldfrage mit "Rein". Der Berichtshof fällte daraufhin ein freifprechendes Urteil. Der Freifpruch ber Gefcworenen erregte im Buichauerraum einen Tumult, wie er vielleicht noch nie in einem Gerichtefaal bernommen worden ift. Das Bublifum teilte fich in zwei Lager, wobei die Unhanger Caillour in ber llebergahl gu fein ichienen. Der garm war jo ftart, daß Brafibent, Beifiger, Beichworenen und die übrigen Gerichtsbeamten es borzogen, das geld gu räumen. Ginen Borgeichmad biefes Tumulte gab es bereits bei dem febr furg gehaltenen Blaidoper Laboris. Die vielfachen Fehler, Die Labori zweifelsohne im Berlaufe bes Prozeffes gemacht hatte, hat er famtlich burch feine Berteidigungerede ausge= glichen, die an Schwung und Glanz alles, was diefer beredte Mann bisher geleiftet hat, in den Schatten ftellt. Mle er jum Schluß die Borte ausrief: "Genug ber inneren Streitigfeiten, genug bes 3wiftes, mogen wir alle diefen Saal verlaffen, Sand in Sand und einig in diefem ichidfalsichweren Moment, ba feindliche Machte uns bedroben." Geinen Borten folgte ein bonnernder Applaus, ben die anwefenden Schupleute nicht gu bampfen bermochten. Huch bas Barifer Bublifum bat teile für ben Freifpruch, teile gegen diefen Stellung genommen. Much die üblichen Manifestationen wiederholten fich. Auf ben Boulevards wurden Rufe wie "hoch Caillaur" und auch andere wie "Sangt den Morder" laut. Befonders heftig waren die Rundgebungen bor dem Juftigbalaft, wo die gablreichen Munizipalgardiften gezwungen waren, energisch einzugreifen. Auch ber "Figaro" war der Schauplas lebhafter Kundgebungen. Der "Figaro" veranftaltete ein Protestmeeting gegen ben Urteilsspruch ber Geschworenen. Es wurden Zettel im Redaktionsgebande verteilt, auf benen jeder feinen Ramen ichreiben fonnte. Man will die Zettel fammeln und ale Riefenproteft der breiten Deffentlichfeit befannt machen. Es fam gu einem Sandgemenge zwischen ben Unhangern Caillaug und den Gegnern, fo daß fich die Bolizei gezwungen fab, mit blantgezogenem Gabel einzugreifen. Biele Personen wurden verhaftet, darunter auch die Sohne des befannten Dichters Edmond Rojiand, Edmond und Maurice Roftand, weil fie fich an den Rufen: "Soch Calmette", "Rieder Caillaug" beteiligt

§ Bernrteilter Millionenschwindler. In Brüffel wurde ber Millionenschwindler Restor Bilmaert nach einer Ber-bandlung. Die sechs Wochen dauerte, zu einer Gesängnis-itrase von fünf Jahren verurteilt. Wilmaert hat für un-gesähr 20 Millionen Aftien gesälscht. Sein wichtigster Mit-arbeiter, der Buchbalter Rastin, erhielt acht Jahre Ge-fängnis, der liberale Finansjournalist und frühere Chef-redakteur der Brüffeler Beitung "Die Chronif" wurde zu vier Jahren Gesängnis verurteilt.

Beilburger Wetterbienft.

Musfichten für Donnerstag: Bewölfung zeitweife etwas abnehmend, doch noch einzelne Regenfälle, ein wenig wärmer.

Lette Nachrichten.

Berlin, 29. Juli. (Rrieg bem Rriege). Abend fanden in Groß Berlin 28 Maffenverfammlungen fatt mit der Tagesordnung : "Rrieg bem Rriege". Augerbem fand im Rorben Berlins eine anarchififche Berfamms lung mit berfelben Tagesordnung flatt. Alle Berfammlungen maren bon Mannern und Frauen Ropf an Ropf gefüllt. Reichetageabgevidnete, Stadtverordnete, Abbotaten und Bariels fefretate fprachen. In allen Berfammlungen murbe bie porgeschlagene Refolution einstimmig ongenommen. Die Boligei war in großer Angabl bor ben Lotalen ericbienen. Betfammlungeleiter forberten bie Teilnehmer gum Schluffe auf, tubig nach Saufe ju geben und feine Manifestationen ju veranstalten. Wieberholt fam es jeboch ju ichweren Bufammenfibgen gwifden Demonftranten und Boliget. Unter ben Linden und in ber Friedrichftrage mußte bie Boligei

Berlin, 29. Juli. (Ruffifde Dobilifation?) Bie zuberläffig berlautet, find in ben beiden ruffifden Militarbegirten Riem und Ddeffa

Mobilifterungsbefehle ergangen. Offizielle hierher gelangte Nachrichten bejagen, daß die Durchfahrt swischen helfingfor und hangve für handels und Brivaticiffe gesperrt ift. Der Leuchtturm bei Eransgrund ift an eine andere Stelle berset worden. Die Leuchttürme bon Grobara und mehrere andere Leuchttürme bei helfingfor find ausgelofcht worden.

Samburg, 29. Juli. (Bring Seinrich und die Lage.) Die neue Samburger Zeitung beröffentlicht eine Unterredung mit dem Bringen Seinrich, der gus folge ber Bring erflarte, daß er gu feiner Freude eine ruhigere Auffaffung ber Lage in ber englischen Bevolferung habe feftftellen fonnen. Die Begeifterung in Deutschland erfülle ihn mit Stolg, aber die Krieges ftimmung habe auch ihre Bedenken. Das Bolf durfe nicht außer acht laffen, welche ichweren wirtichaftlichen Rolgen ein Beltbrand mit fich bringen wurde. Er hoffe, daß ber Rrieg lotalifiert bleibe.

Wien, 29. 3uli. (Das Rriegemanifeft.) Der

greise Kaiser Franz Joseph hat das langerwartete Kriegsmanisest erlassen. Es lautet: Es war mein sehnlichster Wunsch, die Jahre, die mir durch Gottes Gnade noch beschieden find, bem Frieden gu weihen und meine Bolter bor allen ichweren Opfern und Lasten des Krieges zu bewahren. Im Rate der Borsehung war es anders beschlossen. Die Umtriebe eines haferfüllten Gegners gwangen mich gur Bahrung ber Ehre meiner Monarchie gum Schute ihres Unfebens und gur Gicherung ihres Befigftandes nach langen Jahren des Friedens jum Schwerte zu greifen. Das Manifest besagt weiter, bag Gerbien mit Undant die Dienste gelohnt habe, die Desterreich ihm in den riten Unfangen feiner Gelbständigleit bis in die neuefte Beit hinein ermiefen hat. Die hoffnung, bag bas ferbische Königreich die Langmut und die Friedensliebe ber Regierung würdige, habe fich nicht erfüllt. 3mmer hober lobert der Sag gegen mich und mein Saus empor. Man bersuchte mit allen Mitteln, im Suboften die Grundlagen ber ftaatlichen Ordnung gu unterhinden. Gine Reihe von Mordanichlagen, eine planmäßige und wohlgelungene Berichwörung, beren furchtbares Gelingen mich und meine Bolfer ins Berg getroffen bat, find bas weithin fichtbare Beichen jener geheimen Machenichaften, die bon Gerbien geleitet und ins Bert gefett worden find. Go muffen wir benn gur Baffengewalt, bem außerften Mittel greifen, um unferen Staaten die Rube im Inneren und nach außen ju fichern. 3ch bertraue auf Defterreich-Ungarns Tapferfeit und feine befannte hingebungsvolle Begeifterung. 3d bertraue auf ben Allmächtigen, bag er meinen Baffen den Gieg verleihen wird.

geg. Frang Jojeph, Stürgth, Wien, 29. Juli. Der englische Botichafter, Bunfen, hat gestern Rachmittag dem Grafen Berchtold einen Borichlag Gir Eduard Grens überreicht, demaufolge die Beindfeligfeiten bis gur Erledigung ber Urbeiten einer Botichafter-Ronfereng einzustellen feien, Graf Berchtold nahm ben Borichlag bantend entgegen, fah fich jedoch genötigt, ju erflaren, daß durch die Schuld Serbiens die Situation viel gu ernft geworden fei, als daß noch etwas für die Cache bes Friedens gefcheben tonne. Defterreich fei feft entichloffen, in feine Begiehungen gu Gerbien Ordnung ju bringen. Defterreich fei bagegen bereit, alles ju tun, mas zu einer Lotalifierung des Konflittes beitragen tonne. Gine auf diefer Bafis gufammentretende Botichafter-Ronfereng fei Defterreich willtommen. Der englische Botichafter wurde erfucht, diese Untwort an Sir Edward Greb gu übermitteln. Budapeft, 29. Juli. (Stimmung im ungar-

ifden Abgeordnetenhaufe.) Die geftrige Gigung bes Albgeordnetenhaufes gestaltete fich gu einer feierlichen Rundgebung ber Bolfsbertretung für die Berteidigung der Ehre und der Intereffen bes Landes. Ramens der Opposition erklärte Graf Apponnj, daß Defterreichellngarn Verpflichtet fei, mit Gerbien endgültig abzurechnen und mit ihm aufzurkiumen. Bremierminister Graf Stürgth gab diefer Anficht feine Buftimmung und er ichloß die Sigung, indem das gange baus begeifterte Eljenrufe auf den König, die Armee

und die Regierung ausbrachte.

Rotterbam, 29. Juli. Die militarifden Borfichtsnafnahmen, die ichon am Conntag angefündigt wurden, find nun vollständig beendet. Sämtliche wichtigen Eisenbahnbruden sind besetzt und die Grenzforts er-hielten ihre triegsmäßige Besagung. Deutsche und öfterreichifche Gafte berlaffen die Geebaber und fehren

in ihre Beimat gurud.

Betersburg, 29. Juli. (Saltung der ruff: ifden Breffe.) Die heutige Betersburger Morgenpreffe ift bedeutend milber im Tone als in den letten Tagen. Ueberall wird erklärt, daß Die über ben Stand ber gwischen Rugland, Deutschland und Desterreich gepflogenen Berhandlungen einen guten Eindrud gemacht haben. Die Presse gibt der hoffnung Ausbrud, dağ ein friegerifder Konflift bermieden werden wird. Auch erkennt man an, daß Deutschlands bisherige haltung durchaus seine bekannte Friedensliebe bestätigt hat.

Betereburg, 29. Juli. (Der Bar und Raifer Frang Joseph foll einen Brief an ben Baren gerichtet haben, durch ben eine Sofung des Ronfliftes erheblich erleichtert und eine

Einigung der Grogmächte borbereitet werbe. Baris, 29. Juli. (Rugland wartet weiter ab.) Gegen Mitternacht verbreitete fich in hiefigen politischen Kreisen wie ein Lauffeuer folgende aus privater Quelle ftammende Melbung aus Betersburg. In einer Unterhaltung mit bem öfterreichifcheungarischen Botschafter in Betersburg hat der ruffische Minister des Auswärtigen, Sfaffanoff, deutlich zu berstehen gegeben, daß die rufsische Regierung nicht baran bente, Die Befehung weiterer ferbifcher Gebietsteile durch Defteerreich als cafus belli für Rugland zu betrachten. 3m Falle eines weiteren Borbringens ber Defterreicher in nordferbifches Gebiet wird Rugland

gunächft eine abwartende Saltung einnehmen. Diefe bedeutungsvolle Nadricht ift beute bon ber ruffifchen Botichaft in Baris bestätigt worden. Immerhin wurde fie fo fpat befannt, bag fie bon ben Blattern nicht mehr gebracht werben fonnte.

Mabrid, 29. Juli. (Spanien und ber Arieg.) Die Nachrichten von bem definitiven Musbruch bes öfterreichifch-ferbifchen Rrieges haben an ben Borfen bon Madrid und Bargelona eine Banif hervorgerufen. In Bargelona war die Erregung fo groß, daß fich die Borfianer buchftablich eine Schlacht lieferten. Da ber Borfenvorstand nicht einschritt, fah fich ber Gouberneur gezwungen, die Borfe militarifch zu befegen, raumen und ichließen gu laffen. Die fpanifche Regierung tut alles, um die Erregung der Beifter gu dampfen. Der fpanifche Minifterprafibent erflarte in wiederholten Unterredungen, bag er perfonlich nicht an ben Ausbruch eines allgemeinen europäischen Krieges glaube. Salle ein folder wider Erwarten doch tommen follte, fo würde er auf Spanien, bas bie ftrengfte Reutralität bemahren werde, nicht übergreifen.

Bekanntmachungen der städt. Derwaltung

Die bei ber Wiebererrichtung bes Brunnens auf bem Marfiplat erforberlichen Maurer und Schlofferarbeiten follen vergeben werben. Angebotsformulare find auf bem Stadtbauamt erhaltlich. Berichloffene Angebote find bie gum 2. Auguft 1914, abende 6 Uhr, bafelbft eingureichen, wofelbit alsbann bie Eröffnung berfelben erfolgen wirb.

Berborn, ben 27. Juli 1914.

Der Magiftrat: Birtenbahl.

Bei ber Anbringung ber Bappen foll bas Meußere bes Rathauses mit einem neuen Anftrich versehen und eine Angahl Fenfter in ber Stabkaffe erneuert werben. Rabere Austunft wird auf bem Stadtbauamt bereitwilligft erteilt, wofelbit auch Angeboteformulare erhaltlich find. Berfcoloffene Angebote find bis jum 4. Anguft 1914, abende 6 Uhr, bafelbft einzureichen, mofelbft alebann bie Eröffnung betfelben erfolgen wird.

Berborn, ben 27. Juli 1014.

Der Magiftrat: Birtenbahl.

Polizeiliche Bekanntmachung.

In ber letten Beit find bier verschiedene Raninchen-biebftable verübt worden, ohne bag es bis jest gelungen ift, ben ober die Tater ju ermitteln. Auf die Gemittelung ber Cater wird hiermit eine Belohnung von 30 Mark ausgefest. Alle biejenigen, welche irgenb eine Bahrnehmung gemacht haben, ober irgend einen Anhalt für bie Ermittelung ber Tater geben tonnen, werben gebeten, bies auf bem Boligeiburo bes Rathaufes mitguteilen ober bem Unterzeichneten fchriftlich ober munblich ju unter-

gerborn, ben 28. Juli 1914.

Die Bolizei-Berwaltung: Der Bürgermeifter: Birtendahl.

Die Erbauung eines Transformatorenbauses in Biden foll vergeben werben. Plan ift bier einzuseben. Die Angebote find bis jum 2. Auguft b. 38. fdriftlich bier einzureichen.

Der hiefiger Gemeinbe geborenbe

Mauer= und Werffteinbruch

porm Beibericheid foll am 5. Muguft 1914, nachmittage 1 11hr, auf bem Baro bes Burgermeifters öffentlich vergeben werben. Die Bedingungen find bier einzufeben.

Biden, ben 2. Juli 1914.

Berne, Bürgermeifter.

Die Grundftudeverfteigerung am 30. Juli findet abende 91/4 Uhr im Bahuhof: Botel ftatt.

Ferd. Nicodemus, Herborn.

unter danernder Garantie in neuzeitlich eingerichteter

bringt meine seit dem Jahre 1858 bestehende Firma.

Wohnungseinrichtungen von 300 bis 10000 Mark.

Beste Referenzen! Franko Lieferung!

Telefon Nr. 373

Einzelmöbelstücke, Teppiche, Linoleum, Gardinen in reichster und preiswertester Auswahl, Klubsessel.

Telefon Nr. 373

Th. Brück, Giessen, Hof-Möbelfabrik

Ecke Schlossgasse, Kanzleiberg u. Brandplatz. Aeltestes und grösstes Möbelgeschäft Oberhessens.

Gegründet 1858.

Haltestelle der elektrischen Strassenbahn: Rote Linie Hotel Kaiserhof, grüne Linie Lindenplatz. Offizieller Schluss:

Montag, den 3. August.

Gewerbe-Ausstellung Giessen 1914,

für Oberhessen und angrenzende Gebiete. Mai-August.

Protektor: Seine Kgl. Hobelt Grossherzog Ernst Ludwig von Hessen und bei Rhein.

Ausstellungsplatz: Liebigstrasse, eine Minute vom Bahnhofe entfernt.

Hervorragende Einzel-Ausstellungen der ober hessischen Gewerbe, Industrien und Kfinste Ueber 400 Aussteller.

Vorführung von Althandwerken im Betrieb: wie Handweberei, Nagelschmiede, Kunsttöpferei und Häfnerei.

guter Regiments- und Zivilkapellen.

Grosse Festhalle mit vorzüglicher Verpflegang und besonderen Konzerten u. künstlerischen Darbietunges

Althessen, gemütlicher Wirtschaftsbetrieb mit flotte Bedienung und Bauernkapelle.

Bei Ihren Einkäufen in Giessen beachten Sie bötte Spezial-Geschäft von

Franz Bette, Giessell

10 Mäusburg 10 Fernspreche Vorteilhafte Bezugsquelle für Strum Kurz-, Weiss- u. Wolfwaren. Trikotagen. waren, Handschuhe, Schürzen, Korsetten etc. Spezialität: Erstlings-Aussteuern. Auswahlsendungen bereitwilligst. Billige Preise. Aufmerksame Bedienung-

Sperber-Motorwagen

Wir haben einige gebrauchte, tabellos erhelte Wagen preiswert abzugeben. Anfragen erwunicht.

Norddeutsche Automobil-Werke, Kamela

Geflügelfutter jur Erzielung un-glaublich vieler Gier, auch obne freien Auslauf, fowie

Kückenfutter

Reinh. Müller, Burg.

Hene Kartoffeln,

la. Wetterauer, Perle von Erfurt und Raiferkrane. perfendet per Str. 4.00 Mik. (größere Boften billiger), infl. Sad gegen Rachnahme

A. Simon II., Rartoffel-Berfandgeschaft, Echzell. Telefon Unichl.

Wetteraner

per 3tr. 4.00 Mik. (größere Boften billiger), zeitgemaße Bate verfendet unter Rachnahme

Ronrad Sanb. Editell (Dberbenen.)

Nenes Sauerkrant. per Bib. 20 Big.,

neue Vollheringe empfiehlt Gr. Bahr, Berborn.

Weinschmedenben

lofe ausgewogen per Bfb. 40 Bf.

Martiplat 6. — Telefon 235. Derborner Bumpenfabril.



Shmemmiteinfabrit, al liefert billigit Ia. Steine, Bliff. Bementbielen Whit. Biet.

Bahnfdmergen fillt fofort "Dodo". 81 Friedrich Michel, Droub

freibank herbork Morgen, Donnerstaß, par borm. 9 Uhr ab: Dingfrib Bie. 40 Big.

Gine gebrauchte, jebod # erhaltene

Sobelbani gu faufen gefucht.

Westerwälder Conindustri Breitigeid (Dillfreit)

2 - Jimmerwohnul Bu bermieten.

Deinrich Schafer, Derbitte, 9Rubigaffe 12.